

**Aus den Gemeinden**

**Gewerbeausstellung in Rothenburg**

(pd) Unter dem Motto «Tradition trifft Trend» lädt der Gewerbe- und Industrieverein Rothenburg/Rain zur Gewerbeausstellung in der Chärnshalle Rothenburg ein. Rund 75 Aussteller präsentieren sich von Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. September, an ihrem Stand.

**Kilbi in Ebikon**

(pd) Zum geselligen Zusammensein an der Kilbi sind alle Ebikoner sowie «Heimweh-Äbiker» am Wochenende vom 7. und 8. September eingeladen. Am Samstagmittag beginnt der Kilbibetrieb beim Pfarreiheimplatz um 12 Uhr. Am Sonntag trifft sich Gross und Klein ab 11 Uhr, um sich an Spiel- und Esständen zu vergnügen.

**Emmen: Zeitreise in die 60er-Jahre**

(pd) Zum 50-jährigen Bestehen des Betagtenzentrums Alp in Emmen präsentiert sich das Alp-Fäsch vom Samstag, 7. September, 11 bis 24 Uhr im Stil der Sechzigerjahre. Attraktionen sind Rundfahrten in der Pferdekutsche oder im Oldtimer, eine Tombola und Kinderspiele. Für Unterhaltung sorgt ab 13.30 Uhr der Elvis-Imitator Tommy King, und die Millenium Brothers laden ab 17 Uhr mit volkstümlicher Unterhaltung zum Mitsingen und Tanzen ein. Nach dem Nachtessen legt DJ Gabriel Felder am Discoabend im «Alpissimo» auf.

**Horw ehrt Kulturschaffende**

(pd) Die Gemeinde Horw vergibt seit über 30 Jahren den Kulturpreis. Bis zum 30. September kann man sich für den Kulturpreis 2013 bewerben und Vorschläge einreichen. Die Formulare sind auf [www.horw.ch](http://www.horw.ch) abrufbar. Anträge für den Anerkennungspreis sind schriftlich oder mit dem entsprechenden Formular einzureichen. Eine Bewerbung für den Förderpreis ist mit dem separaten Formular samt Beilagen einzureichen. Adresse: Präsidialdepartement Gemeinde Horw, Bildung, Kultur und Sport, Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw.

**Kanton Luzern**

Pilzkontrollen zum Auftakt der Saison im Natur-Museum Luzern (noch bis 28. Oktober)

# Pilze: Tiere oder Pflanzen?

**Das Natur-Museum Luzern ist derzeit wieder Anlaufstelle für die öffentlichen Pilzkontrollen. Wir haben uns Einblick in die faszinierende Welt der Pilze verschafft.**

In früheren Zeiten war sich die Wissenschaft nicht einig, ob Pilze den Pflanzen oder den Tieren zuzuordnen sind. Heute ist diese Frage geklärt. Pilze sind eine eigene, gesonderte Gruppe von Lebewesen und – man lese und staune – mit Tieren näher verwandt als mit Pflanzen. Man geht heute sogar davon aus, dass die ersten Pilze aus im Wasser lebenden einzelligen Nesseltierchen entstanden sind, vor mindestens 15 Millionen Jahren. Die ersten Pilze waren ursächlich daran beteiligt, dass die Pflanzenwelt den Schritt aus dem Wasser an Land schaffte und damit die Erde mit einer Vegetation überziehen konnte, die es vorher nicht gab, und waren somit für das Vorankommen der Evolution mitbestimmend.

Die meisten Menschen teilen Pilze in drei Kategorien ein, in die genussvollen



Die Pilzkontrolleure René Zopp und Nadine Staub nehmen eine ernste Sache dank viel Erfahrung mit Humor. Die zwei Pilze rechts wurden als Giftpilze identifiziert. **vw**

Speisepilze, die unbeliebten Arten wie Fusspilz, Nagelpilz, Schimmelpilz sowie die todbringenden Giftpilze. Grundsätzlich leben auf oder in jedem lebenden oder toten Organismus Pilze. Sie erledigen – zusammen mit tierischen Kleinstlebewesen – den Abbau von fauler oder toter Biomasse wie Bäumen, Blättern, Früchten, Gemüse und anderem. Das, was man an der Oberfläche sieht, ist allerdings nur die «Blüte» des Pilzes, um es populär auszudrücken. Pilze entwickeln hingegen unter der Oberfläche ein meter- bis kilometerweites System von fadenförmigen Zellen, die dem sichtbaren Pilz Nahrung zuführen. Sie gehören genauso zum Pilz wie dessen «Blüte». Deshalb nützt es nichts, bei verschimmelter Konfitüre die oberste Schicht zu entfernen. Der Pilz reicht in diesem Stadium bereits bis zum Glasboden hinunter. Jeder Mensch hat auf seiner Haut Pilze. Sie ernähren sich von abgestorbenen Hautschuppen und sorgen damit für eine natürliche Regeneration der Haut. Grundsätzlich sind solche Pilze dem Menschen

gut gesinnt, ja sogar wichtig. So wichtig wie der Hefepilz, ohne den es keine Backwaren gäbe oder kein Bier; und ohne Morcheln gäbe es keine «sauce au morilles», für die es auf der ganzen Welt beherzte Liebhaber gibt.

**Teurer als Gold**

Zu den edelsten und besonders begehrten Pilzen gehören die Trüffel, von denen es eine Vielzahl gibt. Die meisten kommen aus Frankreich und Neuseeland. Sie wachsen im Gegensatz zu den meisten Pilzen nicht über, sondern unter der Erde. Sie verbreiten einen Duft, auf den viele Tiere wie auf Sexuallockstoff reagieren. Die Trüffel ist der teuerste Speisepilz. In Europa wird ein Kilogramm weisse Trüffel für bis zu 10 000, in Japan bis zu 15 000 Franken gehandelt. Bei einer Trüffelversteigerung im Piemont ersteigerte ein Käufer aus Hongkong im November 2006 drei Trüffel mit einem Gesamtgewicht von 1,5 Kilogramm zu einem Preis von 120 000 Franken, das sind 80 Franken pro Gramm

oder das Zweifache des aktuellen Goldpreises.

René Zopp und Nadine Staub, beide geprüfte Pilzkontrolleure, sind für die öffentlichen Pilzkontrollen im Natur-Museum Luzern zuständig. Sie sagen: «Echte Pilzfreunde sind weder Jäger noch Sammler. Für sie bedeutet das «Pilzen» Verbundenheit mit der Natur, Pflege der Natur und Ehrfurcht vor der Natur. Hinzu komme die stetig wachsende Leidenschaft, immer mehr Pilze kennen zu lernen. Manchmal genüge das Auge zur Artenerkennung, manchmal sei ein Messer oder eine Lupe hilfreich, und nicht selten müsse man ein Mikroskop zu Hilfe nehmen, um einen Pilz zweifelsfrei identifizieren zu können. Das mache das Ganze so spannend. «Wenn Pilzfreunde in den Wald gehen, dann geniessen sie vor allem den Wald. Pilze suchen tun sie nicht, aber hie und da finden», präzisiert René Zopp von der Mykologischen Gesellschaft Luzern. Mehr über Pilze findet man unter: [www.vapko.ch](http://www.vapko.ch) oder [www.vsvp.com](http://www.vsvp.com) **Felix von Wartburg**

**Pilzkontrollen in Luzern**

Die nächsten (kostenlosen) Pilzkontrollen im Natur-Museum Luzern sind am 9., 16., 23., 30. September und am 14., 21., 28. Oktober. Dem Schweizerischen Dachverband VSVP angeschlossene lokale Pilzvereine gibt es in Entlebuch, Escholzmatt, Luzern, Sursee, Willisau, Wolhusen, Cham und Zug. Vapko ist der Dachverband der Pilzkontrolleure. Pilze gehören niemals in einen Plastiksack oder ein verschlossenes Gefäss. Am besten eignen sich offene Körbe. Zur Kontrolle müssen die Pilze gesondert vorgezeigt werden.